

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 27sten November 1813.

I n h a l t.

Fröhliche Botschaft. — Die Trauer unsrer Stadt. — Am
Grabe einer edlen Todten Christiane Lehmann. — Kirchens-
fachen. — Armenjachen. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. —
24 Bekanntmachungen.

Wie nahe gränzt die Freude an den Schmerz.

I.

Fröhliche Botschaft.

Durch eine allergnädigste Kabinettsordre aus Frank-
furt am Mayn haben Se. Kön. Maj. von Preußen
zu erklären geruht: „daß die Universität Halle sofort
in ihre volle Wirksamkeit eintreten solle, Allerhöchst-
dieselben auch des Waisenhauses und Pädagogiums
eingedenk seyn würden.“

Gott segne den König!

XIV. Jahrg.

(48)

II.

II.

Die Trauer unsrer Stadt.

Laut hat sie sich ausgesprochen diese Trauer, als die Nachricht erscholl, daß der Mann, der einst eine der ersten Zierden der Universität, der Wohlthäter und Helfer seiner Mitbürger in den Hütten wie in den Palästen war, daß einst unser, vielleicht, hofften wir, bald zum zweytenmal

unsrer Heil

auch dahin und als ein Opfer seines rastlosen Wirkens gefallen sey. Beauftragt von unserm theuern Könige, die Oberaufsicht über die Lazarethe des linken Elb-ufers zu führen, kam er vor wenigen Wochen hierher; reisete hierhin und dorthin, um unsre Stadt zu erleichtern, und traf Anstalten, um in kurzem die Zahl unsrer Kranken und Verwundeten durch Vertheilung in benachbarte Länder und Städte auf eine sehr mächtige Summe zurück zu bringen. Da überfiel auch ihn, den kraftvollen Mann, zum andernmal das Uebel, das er schon in Berlin überwunden zu haben meinte, und alle Sorgfalt und Treue der Erfahrensten, vermochte so wenig als seine eigne Meisterschaft in der heilenden Kunst, ein Leben zu retten, das bestimmt schien, Tausende zu erhalten. Er starb am 22sten November gegen Morgen. Der Wunsch seines hart getroffenen Hauses, das was von ihm dem Staube gehörte, still der Erde wiederzugeben, hat es dennoch nicht hindern können, daß sich bey seiner Bestattung eine große Zahl der Würdigsten der Stadt aus allen Stanz

Ständen anschlossen, und ihn zu der Stätte auf dem von ihm umpflanzten Berge begleiteten, wo er einst zu ruhen selbst bestimmt hatte. Gesprochen ist dabey was das Herz eingab. Einst mehr noch in diesem Blatte von dem, was er der Stadt, was er dem deutschen Vaterlande, was er dem Auslande war!

Ach daß so früh erfüllt ist, was er mit den Worten eines römischen Dichters in einer Felswand seines Berges hatte eingraben lassen:

Linquenda tellus et domus et placens
 Uxor: neque harum quas colis arborum,
 Te, praeter invilas cupressus
 Ulla, brevem dominum, sequetur.

Verlassen mußt du die Erde, den eignen Heerd,
 Das theure Weib; der Bäume von dir gepflegt,
 Wird keiner seinem kurzen Eigner
 Als die verhaßte Cypresse folgen.

III.

Am Grabe einer edlen Todten Christiane Lehmann.

Ich stand an Deinem Lager, holde Jungfrau,
 Ich konnte nur um Hülf' und Rettung beten.
 Jairus Tochter gleich lagst Du zu sterben.
 O hätte Er, der sie vom Tode weckte,
 An Deinem Sterbelager auch gestanden,
 Er hätte mehr vermocht. — Er konnte Dich
 Dem Flehn der Deinen, Dich den kranken Brüdern,
 Den Wundenvollen, die Du, Dein vergessend,
 Mit zarter Hand, mit zarterm Sinn gepflegt,

Den Sterbenden, die Du im Tode sehest,
 Er konnte Dich den Reih'n der Gespielen,
 Ein Vorbild reiner Weiblichkeit und Güte,
 Dich einer tugendarmen Welt erhalten.

Doch also war es nicht des Helfers Wille,
 Den Du in seinen Brüdern selbst erquickst.
 Er hatte Dir den Kranz des Lohns bestimmt,
 Zur sel'gen Himmelsbraut dich früh erkohren,
 Und deine Silberstimme sollte dort
 Die Sieger grüßen die im Kampf erlagen.

Weint nicht um die Vollendete,
 Sie starb den schönen Tod fürs deutsche Vaterland!

 IV.

K i r c h e n s a c h e n .

Mit froher Zuversicht hoffte ich, meiner geliebten Sanct Georgen-Gemeinde heute die Nachricht zu ertheilen, daß wir, nach so langer Unterbrechung unserer heiligen Versammlungen, an dem Tage des neuen Kirchenjahres gemeinschaftlich unter christlichen Betrachtungen und Dankgebeten feyern könnten das unaussprechliche Heil, welches der Gott der Liebe durch unsern Erlöser der Welt, und in den letzten Tagen durch unsern Friedrich Wilhelm, den Frommen und Gerechten, uns seinen Kindern bereitet hat. Aber leider haben meine täglichen Bemühungen für diesen Zweck den sehnlich gewünschten Erfolg nicht gehabt. Der gegenwärtige Mangel an den zur Wiederherstellung unserer Kirche nöthigen Arbeitern hat meine Hoffnung vereitelt. Doch in der nächsten Woche, so es Gott gefällt, werde ich gewiß in diesem

sem Blatte meiner lieben Gemeinde zurufen können:
Kommet, es ist alles bereit! Lasset uns
anbeten und niederfallen vor dem Herrn,
denn er hat Großes an uns gethan, der
da mächtig ist und deß Name heilig ist.

Glauchau, den 25. November 1813.

Dr. Siemann, Pastor.

V.

Armen s a c h e n .

1) Von einer glücklichen und dankbaren Mutter aus der St. Georgen Gemeinde am 17. Noobr. für die Armen eingesandt 1 Thaler.

2) Bey der Taufe des kleinen Wilhelm sind für die Armen gesammelt und durch die Frau Bar mann abgegeben 19 Groschen.

Im nächsten Stück des Wochenblatts werden die geehrten Leser eine Bitte zur Unterstützung der Wittwe und Sieben unerzogenen Kinder des verstorbenen Böttchermeister Brandt finden, worauf wir im Voraus aufmerksam machen. Dießmal war es wegen Mangel an Raum nicht möglich, dieselbe aufzunehmen.

Schon sind bereits folgende milde Beyträge für diese Familie bey Herrn Geldwechsler Ludwig eingegangen: 1) Von einem auswärtigen Herrn Prediger 16 Groschen. 2) Von Hrn. Dr. A. U. 1 Thaler. 3) Von einem Preussischen Oficier 12 Gr.

Die eingegangenen milden Beyträge für das Militär-Hospital sollen ebenfalls wegen Mangel an Raum im nächsten Stück angezeigt werden.

VI.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle etc.
October. November 1813.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Octbr. ein unehel. S.
(Nr. 6.) — Den 15. Nov. dem Kaufmann Kunde
ein S., August Theodor. (Nr. 720.) — Den 18.
eine unehel. F. (Nr. 160.) — Dem Einwohner
Schwarz ein S., Johann Friedrich. (Nr. 149.) —
Den 19. dem Zimmermann Weise ein S., Friedrich
Carl. (Nr. 896) — Dem Handarbeiter Wiepach
eine F., Marie Christiane. (Nr. 985.)

Ulrichsparochie: Den 15. Novbr. dem Gärtner
Fischer ein S., Carl Albert. (Stadtwinger.) —
Den 18. ein unehel. S. (Nr. 350.)

Morixparochie: Den 15. Nov. dem Schuhmacher-
meister Maye ein S., Joh. Friedrich. (N. 648.) —
Den 19. eine unehel. F. (Nr. 648.)

Neumarkt: Den 12. November dem Handarbeiter
Möbis ein S., Ferdinand Louis. (Nr. 1141.) —
Den 17. dem Strumpfwirkermeister Dreyhaupt eine
F., Johanne Justine Friederike. (Nr. 1233.) —
Den 18. dem Strumpfwirkergeßellen Dietz ein S.,
Johann Carl. (Nr. 1299.)

Glauch: Den 18. Novbr. eine unehel. F. todtgeb.
(Nr. 1921.) — Den 19. dem Buchdrucker Pempel
eine F., Juliane Henriette Caroline. (Nr. 1672.)

b) Getrauete.

Glauch: Den 21. Nov. der Handarbeiter Sprank
mit C. Schoch.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Novbr. des Schlosser-
meisters Hauptmann Ehefrau, alt 41 J. 6 M.
Nervenfieber. — Des Buchbindermeisters Salomo
F., Johanne Friederike Ernestine, alt 2 J. 5 M.
Lufttröhren-Entzündung. — Der Bediente Massens-
giers, alt 62 J. Brustkrankheit. — Den 15. der
Hand-

Handarbeiter Bohndorf, alt 46 J. Nervenfieber. — Den 16. der Strumpffabrikant Steppin, alt 45 J. Nervenfieber. — Den 17. der Bürger Mangold, alt 60 Jahr, Nervenfieber. — Des Einwohners in Bennstädt Wendt S., Friedrich Carl, alt 23 J. — Der Tuchmachermeister Arnold, alt 46 J. Nervenfieber. — Der Salzwirkermeister Linke, alt 50 J. Nervenfieber. — Den 18. der Professor Bergener, alt 43 J. 9 M. Nervenfieber. — Der Maurer Meyer, alt 44 J. Nervenfieber. — Den 19. des Hufar Bliese S., Johann Ferdinand Louis, alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Des Bäckermeisters Haase Ehefrau, alt 42 J. Brustkrankheit. — Des Strumpffstrickermeisters Schaller nachgel. T., Erdmutha Dorrothee, alt 36 J. Nervenfieber. — Des Materialsverwalters in Rothenburg Schurch T., Henriette Friederike, alt 15 J. 8 M. Nervenfieber. — Der Töpfermeister Viebach, alt 35 J. 3 W. Nervenfieber. — Den 20. des Invalid Studer Ehefrau, alt 72 J. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Kohlmann, alt 56 J. Nervenfieber. — Den 21. des Tuchmachermeisters Arnold Ehefrau, alt 49 J. 3 W. Nervenfieber. — Des Invalid Beyer Ehefrau, alt 64 J. 6 M. 6 T. Nervenfieber. — Des Weindrehers Seidel Ehefrau, alt 36 Jahr, Nervenfieber. — Der Schuhmachermeister Tölling, alt 36 J. Nervenfieber. — Den 22. der Geheime Ober: Berggrath Dr. Keil aus Berlin, alt 55 J. Nervenfieber.

Ulrichs parochie: Den 12. Nov. der Strumpfwirkergefelle Lorenz, alt 35 J. Nervenfieber. — Der Königl. Preuß. Lieutenant Scheffel, verwundet. — Den 14. ein unehel. S., alt 11 M. Folgen eines Falles. — Den 16. des Friseurs Kennert Ehefrau, alt 50 J. 6 M. Auszehrung. — Der Schuhmachermeister Siegel, alt 41 J. 10 M. Nervenfieber. — Den 17. ein unehel. S., alt 8 M. Nervenfieber. — Den 19. des Zimmermanns Menche S., alt 2 J. 6 M. Auszehrung.



- Moritzparochie:** Den 15. Nov. des Lohgerbermeisters Krabmer jun. Ehefrau, alt 29 J. 2 W. 3 W. Nervenfieber. — Des Tischlermeisters Keußner F., Beate Auguste, alt 10 W. 3 W. Krämpfe. — Den 16. der Wöttchermeister Brandt, alt 41 J. 8 W. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Thiele F., Philippine Friederike, alt 1 J. 5 W. Krämpfe. — Den 17. des Schuhmachermeisters Saalbach Ehefrau, alt 30 J. 2 W. Nervenfieber. — Den 18. der Kräuterhändler Schulze, alt 33 J. Nervenfieber. — Den 20. des Schuhmachermeisters Saalbach S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 5 W. Halsbräune.
- Hospital:** Den 31. Oct. des Bäckermeisters Schanze Wittwe, alt 87 J. Altersschwäche.
- Krankenhaus:** Den 31. Oct. des Unterofficiers Saueremann Wittwe, alt 80 J. Altersschwäche. — Den 2. Nov. der Handarbeiter Osinus, alt 21 J. Nervenfieber. — Den 9. des Handarbeiters Schumann F., Marie Christine, alt 27 J. Brustkrankheit. — Den 17. der Invalid Ehrlich, alt 56 J. Nervenfieber. — Den 19. der Invalid Stieback, alt 65 J. Nervenschlag.
- Neumarkt:** Den 1. Nov. der Schneidermeister Horn, alt 67 J. Nervenfieber. — Den 2. des Klempnermeisters Kirchner Ehefrau, alt 72 J. 2 W. — Den 7. des Handarbeiters Schönicke S., Johann Christian Friedrich, alt 9 W. Steckfluß. — Die Dienstmagd Friederike Lohmann aus Potsdam, alt 24 J. Schlagfluß. — Den 20. der Strumpfwirkermeister Böhme, alt 35 J. 2 W. Nervenfieber. — Des Tuchmachergesellen Klotz Ehefrau, alt 49 J. Nervenfieber. — Der Einwohner Andrā, alt 34 J. Nervenfieber.
- Glauchau:** Den 18. Nov. eine unehel. F. todtegeb. — Den 19. des Bergmanns in Bettin Frommhold F., Johanne Charlotte, alt 22 J. Nervenfieber. — Der Buchhalter an der Kansteinschen Bibelanstalt im Waisenhause Hecker, alt 46 J. 8 W. 3 W. 4 F. Nervenfieber.

sieber. — Den 22. der Apotheker Müller, alt 18 J. 4 M. 3 W. Brustentzünd. — Der Goldschmidt Puppe, alt 68 J. 3 M. Nervenschlag. — Der Handarbeiter Müller, alt 34 J. 2 M. Nervenfieber.

Bekanntmachungen.

Nach der bestehenden gesetzlichen Vorschrift müssen alle Eingaben und Gesuche, welche Privat-Angelegenheiten zum Gegenstande haben, ohne Unterschied der Behörden, an die sie gerichtet sind, mit dem gewöhnlichen Stempel zu 30 Centimen oder 2 Groschen versehen seyn.

Da nun diese Vorschrift keinesweges aufgehoben ist, so wird das Publikum hierdurch an deren genaue Befolgung erinnert, mit der Warnung, daß auf alle dergleichen ohne den gesetzmäßigen Stempel einkommende Eingaben keine Verfügung erfolgen, und der Verfasser im Wiederholungsfalle mit der auf diese Contravention gesetzten Strafe belegt werden wird.

Halle, den 16. November 1813.

Königl. Preussisches Militair-Gouvernement für die
Preussischen Provinzen des linken Elbufers.
von Klewiz.

Von Einem Königl. Preuß. Hohem Militair-Gouvernement dieser Provinzen ist die unangenehme Bemerkung gemacht worden, daß die Unterthanen vieler Gemeinden in dem Wahne stehen, als wären sie durch die jetzige Lage der Dinge von der Verbindlichkeit, die bisherigen gesetzmäßigen Abgaben, und besonders die indirecten, ferner wie bisher abzutragen, befreuet.

Ein Hohes Militair-Gouvernement hält sich nun zwar überzeugt, daß nur Mißverständnisse jene irrige Meinung der Unterthanen veranlaßt haben, und daß jeder, dem es nicht möglich ist, auf eine andere Weise für die gute Sache thätig zu seyn, wenigstens durch prompte Abtragung aller Abgaben dieselbe freudig befördern

dem helfen wird, da die Verfassung dieser Provinz bis auf Weiteres provisorisch bestätigt ist, und deshalb auch jene Verbindlichkeiten der Unterthanen unausgesetzt fort dauern. Wir sind daher von der Behörde aufgefordert, die hiesigen Einwohner auf jene Irrthümer aufmerksam zu machen, und dieselben zu Entrichtung der bisherigen Abgaben, jedoch für Se. Majestät den König von Preussen, streng und bey Vermeidung der in den Gesetzen bestimmten Strafen anzumahnen, und dürfen um so mehr von denselben pünktliche Abtragung dieser Abgaben erwarten, da bisher schon der größte Theil der Einwohner solche prompt und unerinnert entrichtet hat.

Halle, den 5. November 1813.

Der Magistrat. Mellin.

Publikandum.

Wiederholentlich werden die hiesigen Einwohner hierdurch aufgefordert, nicht nur die Reste der Patent- und Grundsteuer, so wie die Fünf Zulags-Centimen, sondern auch die laufende Grundsteuer und Fünf Zulags-Centimen, sofort und bey Vermeidung der Execution an den Herrn Ortsverheber Schiff abzuführen, da deren Veytreibung höhern Orts auf das Strengste anbefohlen worden ist. Halle, den 17. November 1813.

Der Magistrat.

Alle diejenigen Einwohner der Commune Halle, welche in den letztverfloßnen Jahren Grundstücke verkauft oder erkaufte haben, werden aufgefordert:

die Besitzveränderungen in dem auf
den 26sten November d. J.
früh von 9 bis 12, und

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
vor dem Herrn Rathmann Heydrich angefügten
Termine anzuzeigen, die Erwerbssurkunden mit zur
Stelle zu bringen, und der Ab- und Zuschreibung
der Grundstücke im Mutationsbuche gewärtig zu seyn.

Im Fall des gänzlichen Ausbleibens aber hat ein jeder
ehemaliger Besitzer, nach den Gesetzen ohne weitere
Ausflucht, die bey seinem Namen in der Anlage stehenden

den

den Grundstücke bis zum Schluß des Jahres 1814 zu versteuern, und es sich selbst zuzuschreiben, wenn solche Steuern mittelst Execution von ihm beygetrieben werden.
Halle, den 19. November 1813.

Der Magistrat.

Nach höchster Verordnung soll, wie bisher, auch für das Jahr 1814 ein Patentsteuer-Stat angefertigt werden. Sämmtliche hiesige Handel- und Gewerbetreibenden Einwohner, welche dergleichen im künftigen Jahre fortsetzen wollen, werden daher hierdurch aufgefordert, sich von jetzt an bis zum 6ten December dieses Jahres, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr persönlich in der Rathsstube zu melden, und von dem damit beauftragten Herrn Secretair Giesecke in die Listen der Handel- und Gewerbetreibenden sich eintragen zu lassen. Nach Ablauf obiger Frist werden die Listen geschlossen, und haben diejenigen, welche nicht erschienen sind, sich selbst bezumessen, daß für sie kein Patent ausgefertigt wird, und sie außer Stand gesetzt werden, ihre Geschäfte vom Anfang des folgenden Jahres an zu betreiben.

Halle, den 22. November 1813.

Der Magistrat.

Sämmtliche Einwohner des Glaucha'schen Kreises, die in dem folgenden Jahr 1814 wie bisher ein der Patentsteuer unterworfenenes Gewerbe zu treiben gesonnen sind, werden hiermit in Gemäßheit höherer Verfügung aufgefordert, sich dieserhalb von künftigen Montag als den 28. Nov. bis zum 1. Dec täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr bey den gewöhnlichen Personen, nämlich die Bewohner der Stadt Glaucha bey dem Herrn Rathmann Meier und die Einwohner der Landgemeinden bey ihren respectiven Herrn Schulzen, unausbleiblich zu melden. Zugleich werden die Grundeigenthümer aufgefordert, die etwa vorgefallenen Besitzveränderungen in eben dieser Zeit bey den genannten Personen anzuzeigen.

Glaucha, den 24. November 1813.

Der Kreisamtmann Dr. J. S. C. Däffer.

Vor dem Magistrat soll im Termin den 6ten künftigen Monats December Vormittags um 11 Uhr die Unterhaltung der Gemeinde-Plumpen, mit Vorrathsbrunnen und der dazu gehörigen Röhrenstrecke, so wie der sonstigen Wasserbehälter vor dem Steinthor, auf den Grund des seither mit dem Röhmeister Hrn. Ernst darüber abgeschlossen gewesenen Entreprise-Contracts, für die Sechs Jahre von Neujahr 1814 bis 1820 an den Mindestfordernden anderweit in Entreprise gegeben werden.

Sämmtliche Kunstverständige ladet man daher zu dieser Licitation hiermit ein.

Halle, den 23. November 1813.

Der Magistrat.

Auf den 27sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem in der Brüderstraße sub Nr. 231 belegenen Hause zwey Pferde, als:

- 1) ein gelber Wallache,
- 2) ein brauner Wallache,

zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Majors Freyherrn von Penzig gehörig, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preussischen Courantgelde verkauft werden.

Halle, den 19. November 1813.

In Auftrag.

Der Distrikt-Notarius Voigt.

Ich muß hierdurch diejenige Familie, die vor geraumer Zeit meine große Klysterspritze geliehen hat, recht sehr bitten, mir solche baldigst wieder zuzustellen, weil ich durch das Zurückbehalten oft in große Verlegenheit gesetzt werde.

Der Chirurgus Deybaldt.

Zur Königl. Preuß. 29sten Klassen-Lotterie sind Loose für Untereinnehmer und Spieler zu haben. Plane giebt gratis aus

Heinr. Franz Lehmann.

Das Schlütersche Haus in der Steinstraße Nr. 85 ist im Ganzen zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Auskunft giebt Schlüter auf dem Neumarkte.

Bey Semmerde und Schwetsche, Buchhändler in Halle, ist zu haben:

Verordnung über die Organisation d. Landwehr 3½ Gr.

Kriegs-Katechismus für die Landwehr 7 Gr.

Vorschrift zur Uebung der Landwehrmänner zu Fuß 3 Gr.

Verordnung über die Errichtung einer Reserve zum Ersatz des Abganges bey der Landwehr 3 Gr.

Allerhöchste Verordnung betreffend den Landsturm 4 Gr.

Kriegsartikel für die Unterofficiere und gemeinen Soldaten 4 Gr.

Edikt wegen Errichtung der Gendarmerie 4 Gr.

Exercir-Reglement für die Infanterie der Königl. Preuß. Armee 22 Gr.

Exercir-Reglement für die Kavallerie der Königl. Preuß. Armee 1 Thlr. 12 Gr.

Exercir-Reglement für die Artillerie der Königlich Preussischen Armee 1 Thlr. 12 Gr.

Instruction über die einzelne Ausarbeitung und das Exerciren der Kavallerie 5 Gr.

Kriegsgefänge aus den Jahren 1806 bis 1813. 12 Gr.

Bey Semmerde und Schwetsche, Buchhändler in Halle, ist zu haben:

Ordnung für sämtliche Städte der Preuß. Monarchie nebst Instruktionen, Behufs der Geschäftsführungen der Stadtverordneten. 6 Gr.

Auf den dreyßigsten dieses Monats und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, soll der Nachlaß der verstorbenen Predigerwitwe Frau Henriette Caroline L&stein geborne Villaret allhier, bestehend in Uhren, Dosen, Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing, Meubles und Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücken, Kupferstichen und Büchern, in der Wohnung des Herrn Kaufmanns Pohlmann am Kaulenberge, auf Antrag der Vormünder, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preussischen Courant versteigert werden. Halle, den 22. Novbr. 1813.

Der Distrikts-Notarius J. W. Voigt.



Sehr guter Hirsen ist im Ganzen und einzeln zu verkaufen bey
Hänert
 auf dem kleinen Berlin.

Außer den schon angezeigten Herrnhuter Lichten und Seife sind sehr schöne Nachtlische angekommen bey
Ludwig.

Beym Buchhändler **Kämmel** in Halle am Markte unter dem goldenen Ringe ist zu haben:

Kieser, D. D. G., Vorbauungs- u. Verhaltensmaßregeln bey ansteckenden Faulstieber epidemien 6 Gr.

Die Kriegspest od. das ansteckende Hospitalfieber 4 Gr.
 Ueber die jetzt herrschenden Lazarethfieber 1 Gr. 6 Pf.
 Bischof, D., Hülfsbüchlein für Jedermann zur Verhütung und glücklichen Bekämpfung bössartig ansteckender epidemischer Fieber 8 Gr.

Der Feldzug im Jahre 1813 bis zum Waffenstillstand von einem Augenzeugen. (General v. Sneysenau.) 10 Gr.

Außerdem sind bey demselben alle Kalender und Taschenbücher für 1814 und die neuen Flug- und periodischen Schriften zu haben.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist zu haben:
Der Preußische Sekretär. Ein Handbuch zur Kenntniß des Geschäftskreises der obern Staatsbehörden, verbunden mit einer Anleitung zum schriftlichen Gedankenvortrage, einem Unterrichte über die Titulaturen, den Gebrauch des Stempelpapiers und einem Verzeichnisse der Ritter der Preuß. Adlerorden. Von J. D. F. Rumpf. Mit 1 illum. Kupf. gr. 8. Berlin. geh. 1 Thlr. 16 Gr.

Feldtaschenbuch für junge Freywillige, Detaschementsjäger und Conscriptirte von Vos. 12. das. geh. 12 Gr.
 Kriegsgefänge für Deutsche. 12. geh. 8 Gr.

Ordnung für sämtliche Städte der Preuß. Monarchie, herausgeg. von Fischer. 8. Breslau. 6 Gr.

Entwurf eines kurzen Geschäfts-Reglements als Amtsleitfaden für Magistratspersonen von Fischer. 8. das. 4 Gr.

Auf den 29sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, soll der Nachlaß des allhier verstorbenen Herrn Premier-Lieutenants Heinrich Scheffel, desgleichen der Nachlaß des ebenfalls hier selbst verstorbenen Herrn Kapitäns Caspar von Kauffberg, bestehend in mehreren Kleidungsstücken, silbernen Effekten, militairischen Uniformenstücken, einer Anzahl verschiedener Special-Landkarten und dergleichen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in der Wohnung des Huissiers Herrn Macheranz am Markte sub Nr. 799 belegen, versteigert werden.

Halle, den 19. November 1813.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius F. W. Voigt.

Bey Hemmerde und Schwetsche, Buchhändler in Halle, ist zu haben:

Gesetz-Sammlung für die Königl. Preuß. Staaten von den Jahren 1810 bis 1813. gr. 4. Berlin. 7 Thlr. 12 Gr.

Tabellarische Uebersicht der durch das Edikt vom 27sten October 1810 angeordneten Verfassungen der obersten Staatsbehörden in der Preuß. Monarchie. 5 Gr.

Gestern als den 22sten dieses Monats, Nachts um 11 Uhr, entschlummerte zu einem bessern Leben unsre einzige geliebte Tochter Marie Christiane Elisabeth in einem Alter von 22 Jahren 10 Monaten, nach einem Krankenlager von 11 Tagen am hitzigen Nervenfieber. Wir zeigen dieses allen ihren und unsern Freunden ergebenst hiermit an. Jeder, der sie kannte, wird mit uns empfinden, wie groß für uns ihr Verlust ist; deshalb bitten wir, uns mit Beyleidsbezeugungen gütigst zu verschonen, um nicht unsern Schmerz zu vergrößern.

Halle, den 23. November 1813.

Christian Friedrich Lehmann.
Friederike Rosine Lehmann.
Und im Namen unserer drey Söhne.

Am 16ten entschlief am Nervenschlag mein guter Ehemann, der hiesige Strumpfffabrikant Steppin, im 46sten Jahre seines Lebens. Diesen für mich und meine Kinder so schmerzlichen Verlust zeige ich allen, die den Vollendeten kannten und liebten, hierdurch mit trauernden Herzen an.

Halle, den 22. November 1813.

Berwittwete Steppin geb. Busse.

Friederike, Emilie, Amalie; als Kinder.

Viel zu früh für mich und meine Kinder entriß mir der Tod am 18ten d. M. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr meinen innigst geliebten, mir ewig unvergeßlichen Gatten, den Professor der Medicin und practicirenden Arzt, Johann Carl Bergener, in seinem 44sten Lebensjahre, durch ein hitziges Nervenfieber, das ohne Zweifel die Folge seiner großen Anstrengung war, mit welcher er aus patriotischem Eifer in den letztverloffenen Wochen den kranken und verwundeten Kriegern Hülfe leistete: denn über dem Mitgefühl fremder Leiden vergaß er stets sich selbst. Der Anblick meiner acht unmündigen Kinder würde meinen Schmerz gränzenlos machen, wenn mich nicht die feste Zuversicht auftrichtete, daß alle unsere Schicksale in der Hand der Vorsehung liegen. Ich bin der Theilnahme seiner Freunde, so wie Aller, denen er durch seinen Beruf gedient hat, gewiß, und bin überzeugt, daß Sie sein Andenken mit mir ehren werden. Halle, am 20. November 1813.

Louise Bergener geb. Büchling.

Die wegen Krankheit des Vorstehers einige Tage geschlossene Apotheke des Waisenhauses ist nach erfolgter Genesung und Ankunft mehrerer Gehülfen und eines Lehrlings wieder eröffnet, und es werden darth nach wie vor alle Arzneyen zubereitet.

Uebrigens kann man zur Beruhigung des Publikums versichern, daß im Waisenhause keine bössartigen Fieber herrschend sind, wie dies das Zeugniß mehrerer daseibst angestellten Aerzte in nächster Woche beglaubigen wird.